

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



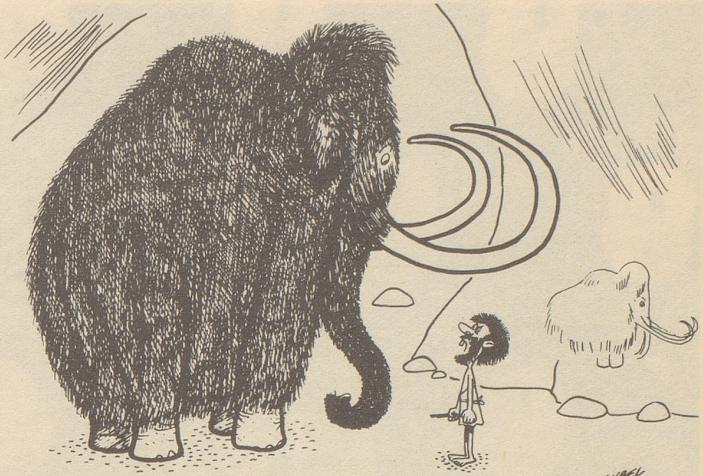
Sprechstunde bei Dr. med. Politicus

Soweit sie durfte ...

Jetzt hinterher darf man, ohne der Heimat zu schaden, von gewissen Unzulänglichkeiten auf dem sonst grandiosen Weg der Schweiz erzählen. Ich saß nämlich bei einem Glas Yverdon mit einem Mann zusammen, der maßgebend an der Expo beteiligt war. Was da alles auskam! Nein, nur keine Bange, nichts von Korruption und Besteckung, da sind wir ja schließlich

alle empfindlich – etwas ganz anderes, und da sind wir leider unempfindlich: Es kam aus, wie viele glänzende Einfälle und Ausstellungsideen nachher, wenn sie zwecks Realisierung und Finanzierung das große Comité der Klubs, Verbände, Vereine und Behörden passiert hatten, hoffnungslos zerstört am Boden lagen. Zerstört? Zerredet! «Aber das darf man doch nicht...», «Nein, also wenn wir schon mitbezahlen sollen, dann muß das natürlich anders gemacht werden...», «Dafür kann ich niemals die Verantwortung vor unserm Verband (oder: vor dem ganzen Schweizervolk) übernehmen...» undsoweiher. Es sei zum Heulen gewesen. Sagte mein Gegenüber. Hinterher.

Das erinnert mich an Mister Wilson. Nicht an den von der Labour-party, trotzdem man ja an den auch oft genug erinnert wird. Ich meine den andern, der den Schweizer Export bisher nicht geschädigt hat, weil er mit Volkswirtschaft nichts, mit Sport aber einiges zu tun hat. Kenneth Wilson, der Equi-penchef der Amerikaner, meinte in Tokio, die Erfolge seiner Mann-



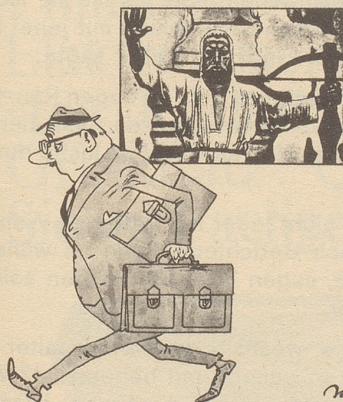
«Nun halte dich endlich still, sonst schmeiß ich dich aus der Höhle hinaus!»

schaft seien darauf zurückzuführen, daß sie zu ihrem eigenen Spaß gekämpft hätten und nicht «für eine Gesellschaftsordnung», oder sonst ein «unbedingtes Muß». Er fügte bei: «Mit dem ständigen Einhämern des Müsselfs macht man die Leute nur mürbe. Im Gegenteil: Unbekümmertheit und Unbeschwert-

heit sind die Garanten des Erfolges.» – Mein Gegenüber beim Yverdon meinte: Soweit die Expo unbekümmert und unbeschwert sein durfte, sei sie gut gewesen. Irgendjemand sollte diesen Gedanken in seinen Terminkalender des Jahres 1989 eintragen.

Dr. med. Politicus

Drei vielbeachtete Neuerscheinungen des Nebelpalster-Verlages



Tells Nachwuchs

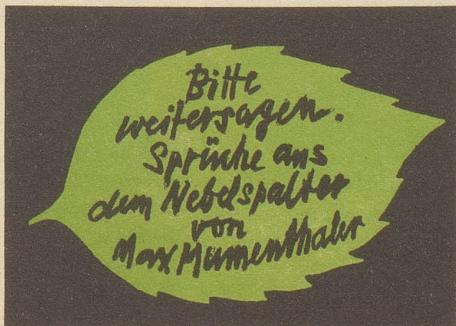
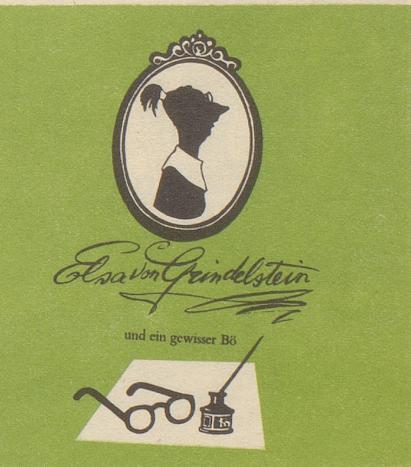
62 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelpalster von Bö

In Halbleinen Fr. 10.–

Carl Böcklis Verhältnis zu den also getüpfelten Eidgenossen ist nie die des distanzierten Diagnostikers. Er belustigt mit seinem Kommentar, macht sich selber aber nie lustig über andere. Es ist ihm ernst, aber nicht tierisch ernst. Wenn er in seinen Versen auf Miteidgenossen deutet, tut er es nicht mit dem Zeigefinger, sondern mit dem Daumen, und er handelt nach Schillers Devise: «Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie andere es treiben!»

Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

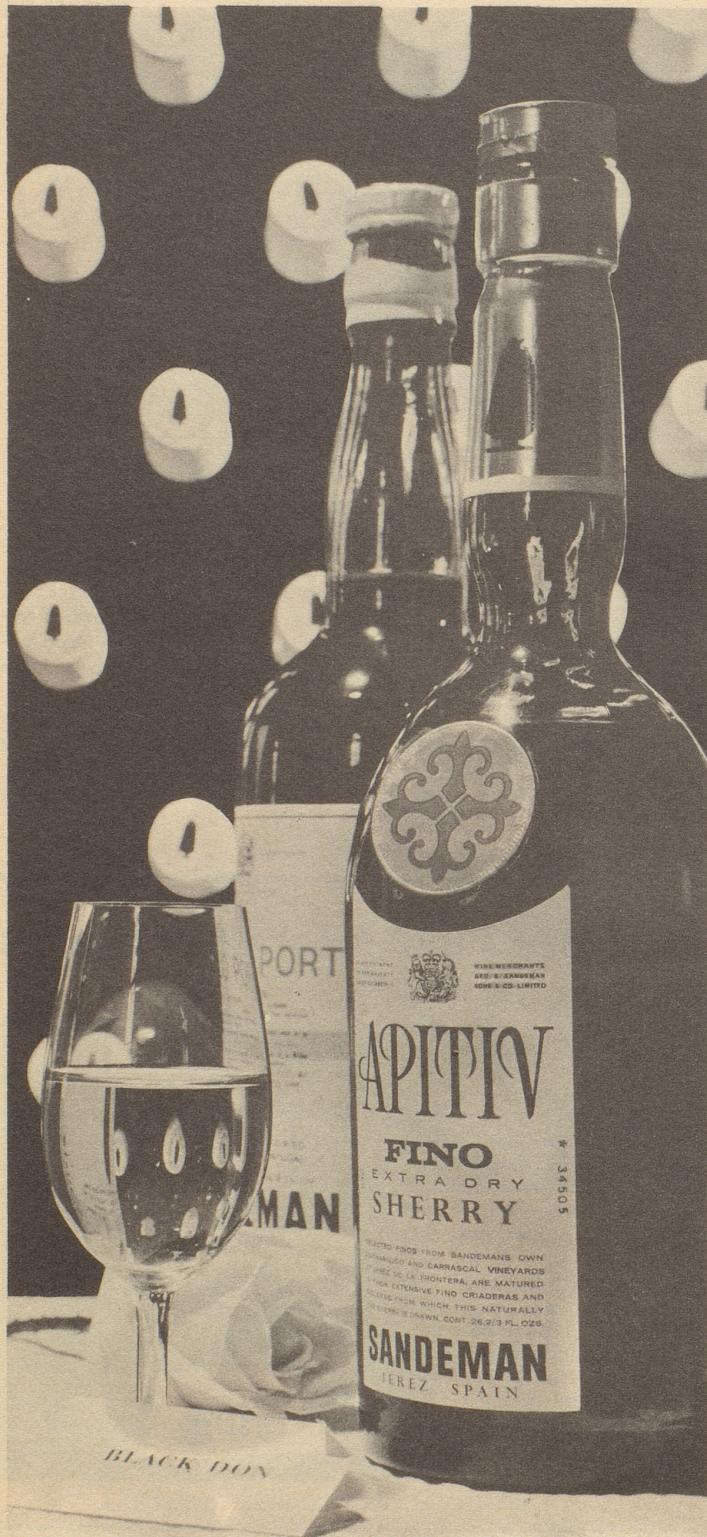
«Vorzüglich getroffen ist der pubertäre Charme eines landpommeranzigen Schöngestes, der bereits die Herzen der Nebelpalster-Leser im Sturme erobert hat. Das nicht breite heitere Schrifttum der Schweiz wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert.» B. K.
«Sie ist eine große Dichterin, allem Edlen und Feinen und Reinen aufgeschlossen – und es ist bezeichnend für unsere maßstab- und leitbildlose Zeit, daß ihre Verse verloren und vergessen wären, wenn nicht ein gewisser Bö sie für den Nebelpalster gerettet hätte. Nun sind sie sogar als Büchlein erschienen, zu Nutz und Frommen aller Wohlgesinnten.» «Radio und Fernsehen»
Broschiert Fr. 5.80



Bitte weiter sagen

100 Verse, heiter, tröstlich mit dem Leben versöhnend, von Max Mumenthaler
Illustriert von Wolf Barth, broschiert Fr. 5.80

Man liest diese Verse so leicht, kommt selber ins Denken, fängt an zu lächeln und steht auf einmal weit über den Zufälligkeiten des Daseins. Jeder wird an diesem gehaltvollen Buch im Taschenformat, das originell gestaltet ist, seine Freude haben. Aus diesem Grund eignet es sich auch so gut zum Schenken.



Porto **SANDEMANN** Sherry
 Bei Black Don kennen gelernt:
 Old Invalid Port,
 Apitiv Sherry, Tawny Port, White Port -
 Kostbares liegt im Sandeman



Was tut sich denn



so immer in der Schweiz?

Wer Angehörige im Ausland hat, der kennt deren regelmäßig wiederkehrende Brieffrage: «Was tut sich, was geht, was passiert in der Heimat? Schreib oft und viel, auch Kleinigkeiten!...»

Von Heimweh wird wenig gesprochen, aber es ist da. Heimweh wenigstens nach gedanklicher Tuchfühlung mit jener helvetischen Gesellschaft, von der Gottfried Keller sagte:

«Ei! was wimmelt da für verschiedenes Volk im engen Raume... Welche Schlauköpfe und Mondkälber laufen da nicht herum, welches Edelgewächs und welch Unkraut blüht da lustig durcheinander»

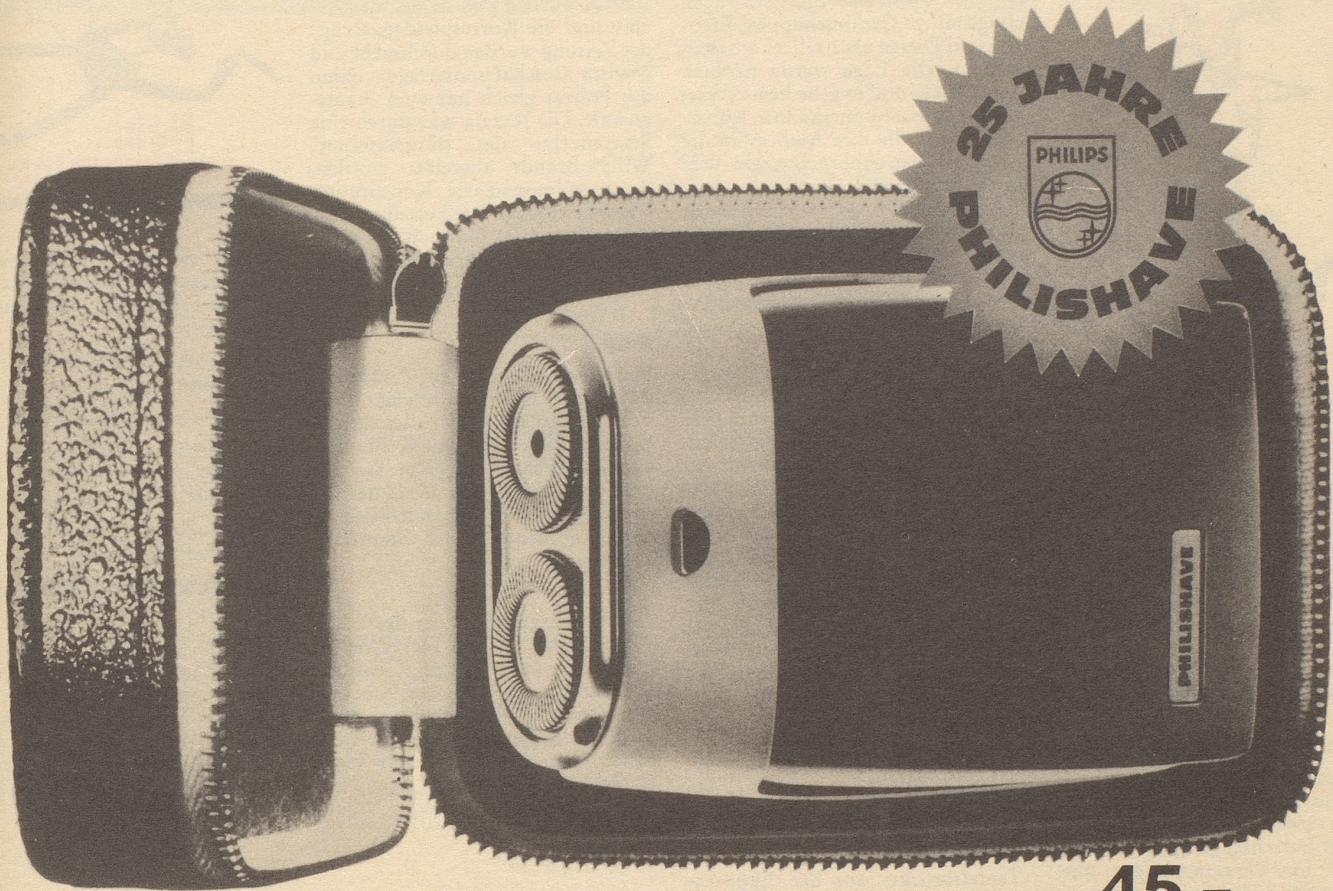
Nicht jedem ist es gegeben, nicht jeder hat Zeit, den Wunsch eines Auslandschweizers nach Berichterstattung im wünschbaren Maße zu erfüllen. Wie, sagen Sie? Sie wüßten selber, wie wahr das sei, aber leider ...

Nicht leider bitte! Wissen Sie, weshalb der Nebelpalster gerade bei Auslandschweizern so beliebt und begehrte ist? Weil er jede Woche Antwort gibt akkurat auf die Frage: Was tut sich denn so immer in der Schweiz?

Womit auch schon gesagt ist, daß ein Abonnement für einen Auslandschweizer ein sehr sinnvolles Geschenk wäre. Und zurzeit beginnt man ja bereits wieder von Geschenken zu reden (für Auslandschweizer übrigens nicht zu früh!)

Bestellen Sie rechtzeitig für Ihre Angehörigen und Freunde im Ausland ein Geschenkabonnement. Je früher Sie die Bestellung aufgeben, um so sicherer wird der Nebi den Empfänger rechtzeitig erreichen. Wir senden Ihnen gerne unsere hübsche Geschenkkarte.

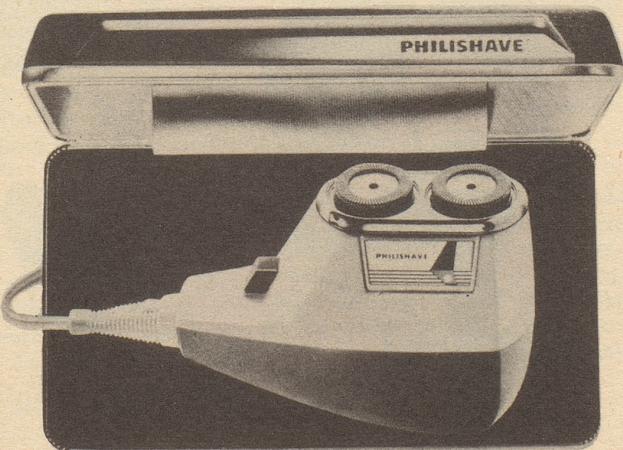
Das Auslands-Abonnement für 6 Monate kostet Fr. 22.—, für 12 Monate Fr. 42.—. Bestellungen nimmt der Nebelpalster-Verlag Rorschach gerne entgegen.



Philishave Cordless, *keine Steckdose – kein Kabel*, ideal für Reise, WK, Camping, Auto usw., Preis

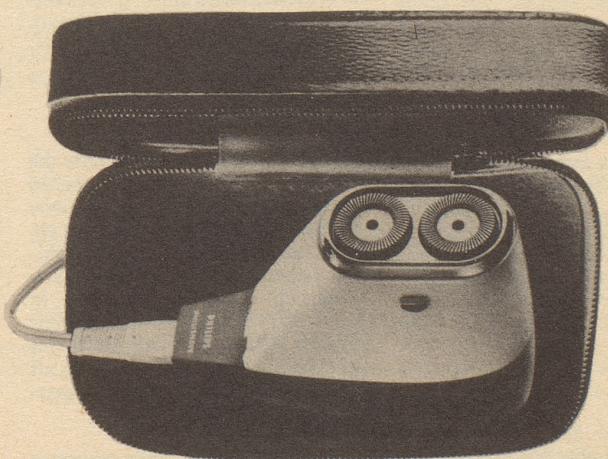
45.- o.B.

Jubiläum bei Philishave... Jubel bei den Männern!
 Philishave – seit 25 Jahren führender Name unter den Elektrorasierern – in der ganzen Welt Inbegriff für höchsten Rasierkomfort – hergestellt nach dem Philips-Grundsatz: Qualität + Garantie + Service. Verlangen Sie im Fachgeschäft ausdrücklich **PHILISHAVE**



Philishave 800 S mit *federnden Scherköpfen*,
 SEV-bewilligt,
 jetzt neuer Preis

65.-



Philishave 120 special mit *starren Scherköpfen*,
 SEV-bewilligt,
 jetzt neuer Preis

45.-

1 Jahr internationale Garantie • Schnellservice in eigenen Servicestellen: Basel: Malzgasse 18, Genève: Place de la Navigation, Zürich: Edenstrasse 20